Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 61 (1986)

Heft: 6

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

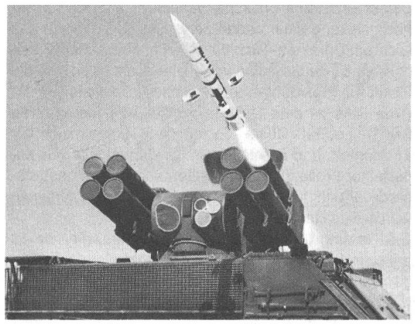
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Der Suchradar für die Luftraumüberwachung hat eine Reichweite von über 20 km.

Oerlikon-35-mm-Feldflab-Zwillingsgeschütz Typ GDF-005 (Teil des Systemverbundes)

Das Geschütz ist eine Weiterentwicklung der weltweit eingesetzten Oerlikon-35-mm-Feldflab-Zwillingsgeschütze.
Das GDF-005, das wie alle 35-mm-Oerlikon-Feldflabgeschütze im Rahmen des Oerlikon-Contraves-35-mm-Fliegerabwehrsystems mit Skyguard-Feuerleitung eingesetzt wird, ist die bestmögliche Optimierung für gezogene Feldflabgeschütze auf die Anforderungen der achtziger Jahre hin.
Das GDF-005 ermöglicht eine enorme Kampfwertsteigerung und eine weitergehende taktische Verwendungsmöglichkeit als die bisherigen 35-mm-Standardgeschütze. Gleichzeitig wurde die Bedienung und Wartung vereinfacht und eine Einsparung des Bedienungspersonals auf dem Geschütz erreicht.
Hohe Treff- und Abschusswahrscheinlichkeit des einzelnen 35-mm-Geschützes sind gegeben dank hoher Schussfolge, grosser Munitionsdotation, automatisierter Munitionszuführung, hohen Richtgeschwindigkeiten und Beschleunigungen, integrierter v_0-Messung, Steuerung durch das Feuerleitgerät oder 3D-Visiersystem Gun-King und hoher Munitionsleistung.

Nachladen und Aufmunitionieren. Für das Nachladen schwenken die Waffenrohre automatisch in die 90°-Stellung. Der Nachladevorgang wird durch einen Druckknopf auf dem Bedienpult des Richtschützen ausgelöst und vollautomatisch durchgeführt (Folgesteuerung). Das Aufmunitionieren der horizontal angeordneten Nachladeautomaten erfolgt manuell. Je 12 Ladestreifen werden von Hand bequem in den Automaten eingeschoben.

Skyguard-Feuerleitung für die 35-mm-Kanonenflab.
Skyguard ist ein Allwetter-Feuerleitsystem mit integrierten Teilsystemen zum Suchen, Folgen, Rechnen und Steuern der Geschütze. Luftziele werden mit dem Suchradar identifiziert und mit dem Zielradar oder elektrooptischen System verfolgt.
Ein Digitalcomputer rechnet, bezogen auf die Geschützstandorte, fortwährend die Vorhaltewerte unter Berücksichtigung der Meteo- und v_0-Werte, er steuert auch alle Betriebsabläufe und überwacht die Teilsysteme. Auch der grosse Bereich elektronischer Betriebsabläufe ist weitgehend rechnergestützt.

ÖSTERREICH

Österreichs neuer Verteidigungsminister

Der bisherige Bundesminister für Landesverteidigung, Dr. Friedhelm Frischenschlager, wurde überraschend zum Klubobmann seiner Partei (Freiheitliche Partei Österreichs) im Parlament bestellt. Sein Nachfolger als Verteidigungsminister ist der 45jährige Dipl Ing Dr Helmut Krünes, der von 1978 bis 1979 Generalsekretär der FPÖ war und anschliessend wieder in seine berufliche Tätigkeit als Spitzenmanager in die Privatindustrie zurückgekehrt ist. Die Berufung Dr Krünes', der bisher ausser seiner Präsenzdienstleistung mit dem Bundesheer nichts zu tun hatte, wurde ua mit dem Hinweis auf das Beispiel der Schweiz begründet, wo «nur politisch versierte Manager seiner Qualität als Verteidigungsminister zum Zug» kämen. J - n

Der neu ernannte Verteidigungsminister von Österreich Dipl Ing Dr Helmut Krünes

«Sperrübung 86» im Tullnerfeld

Als Verband der raumgebundenen Landwehr hat das Landwehrstammregiment 33 die Aufgabe, die strategisch wichtige Zone zwischen der Ostflanke des unwegsamen Dunkelsteinerwaldes und dem wirtschaftlich bedeutsamen Tullnerfeld südlich der Donau zu schützen und zu verteidigen. Zur Überprüfung des Ausbildungsstandes und der Einsatzbereitschaft wurden die 2000 Soldaten dieses Milizverbandes zu einer fünftägigen «Sperrübung 86» einberufen. Der Übungszweck war für die verschiedenen Einheiten unterschiedlich. Einheitlich aber war – neben dem rein militärischen Übungszweck –, aus den einrückenden Zivilisten innerhalb weniger Stunden disziplinierte Soldaten zu machen und eine feste Gemeinschaft zu bilden. J - n

Verlängerung des Zivildienstes?

Bei der parlamentarischen Debatte eines Zwischenberichtes des Ausschusses über die Behandlung des im Vorjahr von 196 000 Österreichern unterschriebenen Volksbegehrens zur Verlängerung des Zivildienstes auf 14 Monate kam neuerlich die einheitliche Meinung der Volksvertreter zum Ausdruck, dass der Zivildienst ein Wehrersatzdienst und kein Alternativdienst sei. Es müsse auch die Frage der Opfergerechtigkeit und der Wehrgerechtigkeit berücksichtigt werden. J - n

Für eigene Rüstungsindustrie

In der Fragestunde des Nationalrates bekannte sich Verteidigungsminister Dr Frischenschlager erneut zur Rüstungsproduktion im eigenen Land, nachdem eine vom Wissenschaftsministerium in Auftrag gegebene Studie kürzlich zu einem negativen Urteil gekommen war. Der Minister ist der Meinung, dass ein möglichst hoher Prozentsatz an Rüstungsgütern aus sicherheitspolitischen und wirtschaftlichen Gründen im eigenen Land produziert werden müsse. Der ehemalige Armeekommandant, General i R Spannocchi, erklärte dazu, die Politiker hätten sich prinzipiell zu Erzeugung und Export von Waffen entschlossen und sollten sich endlich auch dazu bekennen. J - n

General i R Fussenegger gestorben

Der erste Generaltruppeninspektor des österreichischen Bundesheeres, GdI i R Erwin Fussenegger, ist im 78. Lebensjahr gestorben. Er war von 1956 bis 1970 als Generaltruppeninspektor verantwortlich für den Auf- und Ausbau des Bundesheeres und wie kaum ein anderer prägend für die operativen Konzeptionen in den ersten 15 Jahren des Bundesheeres der Zweiten Republik. J - n

LITERATUR

Werner Maser

Das Regime

Heyne Taschenbuch, München, 1985

Werner Maser gehört zu den besten Kennern des nationalsozialistischen Deutschlands, seiner Geschichte und der handelnden Persönlichkeiten; er hat sich mit verschiedenen Darstellungen der Gestalt Hitlers und seines Dritten Reichs einen Namen gemacht. In diesem Heyne-Taschenbuch legt er eine Darstellung des Alltags in Deutschland in den Jahren 1933 bis 1945, also von der Machtergreifung Hitlers bis zum Zusammenbruch vor, das deutlich für einen breiteren Leserkreis bestimmt ist, der heute eine erstaunliche Unkenntnis über die nationalsozialistische Schreckenszeit besitzt. Seine Beschreibung ist aufschlussreich und vermittelt ein eindrückliches Gesamtbild. Von Interesse sind seine vielfachen Hinweise darauf, wie das deutsche Volk diese Jahre erlebt und empfunden hat, und wie es in seinem Erleben später Lügen gestraft worden ist. Kurz

Hubertus Hofmann

Die Atompartner

Bernard & Graefe Verlag, Koblenz BRD, 1986

Mit dem Untertitel «Washington – Bonn und die Modernisierung der taktischen Kernwaffen» behandelt dieses ausgezeichnete Buch den Übergang von der Strategie der «massiven Vergeltung» zu jener der «flexiblen Reaktion». In bemerkenswerter Ausführlichkeit werden einerseits die Überlegungen der USA-Präsidenten, der Regierungs- und Parlamentsstellen in Washington, anderseits die entsprechenden Vorgänge in Bonn und im NATO-Hauptquartier dargelegt. Im Vordergrund stehen dabei die Frage der Neutronenwaffe und der NATO-Doppelbeschluss vom

12. Dez 1979. Sehr viele Referenzhinweise zum Text selbst sowie im Literatur- und Quellenverzeichnis machen das Buch zu einer Fundgrube für weitere Bearbeitungen in diesem Fachbereich. In eindrücklicher Weise vermag der Autor den Einfluss der Spartendenzen der NATO-Staaten im konventionellen Bereich auf die Fragen der nuklearen Bewaffnung aufzuzeigen. Die Sorge vor allem der Amerikaner, die Wirkung der Kernwaffen möglichst auf militärische Ziele zu beschränken, wird ausführlich gewürdigt. Die Auswirkungen personeller Schwierigkeiten werden dargelegt (zB: Präsident Carter – Bundeskanzler Schmidt). Das Lavieren der verantwortlichen Stellen der deutschen SPD gibt zu denken, genau so wie die Wirkung russischer Propaganda auf die westeuropäische Öffentlichkeit. Das Ausnutzen der westlichen Entspannungsbemühungen durch die sowjetischen Streitkräfte in Form einer «Vorausrüstung» kommt in den verschiedenen Tabellen und Grafiken klar zum Ausdruck. Wä

✣

Friedrich Wilhelm, Prinz von Preussen

Das Haus Hohenzollern 1918–1945

Verlag Langen-Müller, München/Wien, 1985

Mit der Abdankung des letzten deutschen Kaisers, Wilhelm II, und seinem Abgang in das holländische Exil ist das Haus Hohenzollern aus der Geschichte ausgeschieden. Es lebt weiter in den geschichtlichen Darstellungen der Zeit bis zum Ende des Ersten Weltkriegs, die im Zusammenhang mit der Kriegsschuldfrage in den letzten Jahren eine auffällige Neubelebung erfahren haben, und es spukt da und dort auf in Schilderungen über den Anteil, den Angehörige der Nachfolgegeneration des Hauses am Nationalsozialismus genommen haben. Die Vorwürfe, Mitträger am nationalsozialistischen Gedankengut gewesen zu sein, sind der Hauptanlass zu der vom Prinzen Friedrich Wilhelm, dem ältesten Sohn von Louis Ferdinand, verfassten und vor allem mit Akten aus den Familienarchiven belegten Darstellung über das Wirken der kaiserlichen Familie nach dem ersten Weltkrieg. Das Buch zeigt die vielfach sehr positiven Einstellungen massgebender Persönlichkeiten der Weimarer Republik zum Hause Hohenzollern, verschweigt aber auch nicht die wenig glückliche Haltung, die Kronprinz August Wilhelm gegenüber dem Nationalsozialismus eingenommen hat, die von dieser auch lange Zeit weidlich ausgenützt worden ist. Schliesslich ist jedoch das Haus zur Ablehnung und sogar zum aktiven Widerstand gegen die Herrschaft des Dritten Reichs übergegangen. Die Untersuchung ist vor allem ein Beitrag zur Familiengeschichte, für die grosse Geschichte liegt sie eher am Rand. Kurz

✣

Ernst M Frank

Geschichten aus den Kriegen

Wilhelm Heyne Verlag, München, 1985

Eine grossartige Zusammenstellung aus den Werken bekannter Autoren wie Hemingway, Remarque, Frisch, Böll, Malaparte, Sartre, Saint-Exupéry, Babel, Fontane ua hat den Autor veranlasst, den Krieg als Inbegriff der Heimsuchung und Zerstörung des Lebens darzustellen. Es ist ihm durch eine feine Auswahl von Begebenheiten gelungen, den Krieg in seiner ganzen Tragweite der Unerlaubtheit aber auch Erlaubtheit, im Fordern des Guten und Verhindern des Bösen, in seiner grauenvollen Sinnlosigkeit und Zerstörungsgewalt des Ersten und Zweiten Weltkrieges darzustellen. Geschichten aus dem Krieg als Protest und Mahnung, als Appell gegen Vernichtung und Tod im Geiste einer Erziehung zum Frieden. Das Werk ist broschiert, in Taschenformat, 320 Seiten Umfang, spricht äusserlich sehr an und hält inhaltlich das Versprochene. Das wertvolle Quellenverzeichnis im Anhang gibt dem Werk eine zusätzliche Bedeutung. Es kann als ein nicht zu vernachlässigendes Heyne-Buch der allgemeinen Reihe bezeichnet werden, dem der verdiente Leserkreis nicht ausbleiben darf. TWU

✣

Nicholas Henderson

Prinz Eugen

Wilhelm Heyne Verlag, München, 1986

Die englische Originalausgabe «Prince Eugen of Savoy» erschien bei Weidenfeld & Nicolson, London, 1964. Die vorliegende deutsche Auflage, übersetzt von Fred Jenauth, ist im Taschenformat mit 470 Seiten, dokumentiert mit Bildern und Skizzen, Stammtafeln und Bibliografien erschienen. Ein umfangreiches Register und ein wertvolles Quellenverzeichnis unterstreichen den wissenschaftlichen Wert dieses Buches. Napoleon Bonaparte zählte den Prinzen Eugen von Savoyen, mit Alexander dem Grossen, Hannibal, Cäsar, Gustav Adolf, Turenne und Friedrich dem Grossen zu den sieben grössten Heeresführern der Geschichte. Der Autor verstand es, mit grosser Sachkenntnis eine hervorragende Biografie von Prinz Eugen zu erarbeiten und niederzuschreiben. Er hat in 21 Kapiteln, gegliedert über Eugens unglückliche Jugendzeit, den Krieg gegen Ludwig XIV, die Feldzüge in Oberitalien, seinen Besuch in England, den Triumph über die Türken usw bis zu seinem letzten Krieg und den Tod, meisterhaft geforscht und berichtet. Die Biografie über den «edlen Ritter» ist eine grossartige literarische Leistung und im Vergleich in ihrer Art zum riesigen Reiterstandbild von Prinz Eugen im Zentrum von Wien nicht etwa geringer. TWU

✣

Dr Friedrich Wiener (†)

Fremde Heere – Die Armee der neutralen und blockfreien Staaten Europas («Truppendienst» Taschenbücher)

Verlag Carl Überreuter, A-1091 Wien

Sieben Staaten in Europa – Österreich, die Schweiz, Jugoslawien, Albanien, Irland, Schweden und Finnland – stehen ausserhalb der beiden grossen Machtblöcke. Die Armeen dieser neutralen und blockfreien Länder unterscheiden sich stark von den in der NATO oder im Warschauer Pakt zusammengefassten Streitkräften: Sie beruhen auf völlig anderen sicherheitspolitischen Überlegungen.
Der vorliegende Band informiert über die Sicherheits- und Wehrpolitik, die strategischen und operativen Grundlagen, die Führungs- und Kampfgrundsätze sowie die Organisation von Heer und Luftstreitkräften der Neutralen und Blockfreien in Europa. Die Ausstattung dieser Streitkräfte mit Waffen und Gerät wird bezüglich Typen und Verwendung sowie im Anhang bezüglich Leistungen beschrieben.
Nachdem die dritte Auflage völlig vergriffen war und sich seit dem Zeitpunkt der Herausgabe dieser Auflage (1978) tiefgreifende Änderungen ergeben haben, wurde die neue, völlig überarbeitete vierte Auflage notwendig.
Die Gestaltung der Form des Bandes wurde der Systematik der «Truppendienst»-Taschenbücher, Bände 2 und 3, angeglichen. Dies führte vor allem beim Kapitel «Waffen und Gerät» zu einer Gesamtdarstellung, wobei aber bei jedem Land Hinweise über die spezifische Ausstattung zu finden sind.
Farbtafeln mit Uniformen, Dienstgrad- und Hoheitsabzeichen sowie ein Stichwortverzeichnis für Waffen und Gerät ergänzen die Darstellung. Ho

✣

Hans Rudolf Fuhrer

Kirche in der Armee, Die Entwicklung des Feldpredigerdienstes 1874–1914

Verlag Huber & Cie, Frauenfeld, 1985

Über die Entwicklung des Feldpredigerdienstes in der schweizerischen Armee bestanden bisher nur kleine Einzeltexte, eine Gesamtdarstellung hat gefehlt. Diese Lücke wird nun für die Anfangsjahrzehnte von 1874 bis 1914 in schöner Weise ausgefüllt. Hans Rudolf Fuhrer, den wir als Verfasser einer grundlegenden Untersuchung über die Spionagetätigkeit gegen die Schweiz im Zweiten Weltkrieg kennen, hat sich dieser Aufgabe mit Fachkenntnis und viel Einfühlungsvermögen unterzogen. In seiner Darstellung kommt die besondere Problematik des Feldpredigeramtes im Spannungsfeld zwischen Kirche und Armee, also zwischen Christentum und Militärdienst, immer wieder zum Ausdruck. Sie hat die ganze Gründungszeit des Feldpredigerdienstes belastet und ist bis in die heutige Zeit deutlich spürbar. Fuhrer zeichnet die bewegte Zeit während und nach der Schaffung eines festorganisierten Dienstes, in der Jeremias Gotthelf eine wichtige Rolle gespielt hat, und die ganz allgemein geprägt ist vom Wirken starker Einzelpersönlichkeiten. Es ist zu hoffen, dass bald auch über die Zeit von 1914 bis heute, insbesondere über die Belastungsproben der beiden aktiven Dienste, eine Darstellung erscheint. Diese jüngere Zeit ist für das Verständnis der Gegenwart kaum weniger wichtig als die Gründungsjahre. Kurz

✣

Len Deighton

Einsatz Männer im Krieg

Wilhelm Heyne Verlag, München, 1986

Die englische Originalausgabe aus dem Jahr 1971 trägt den Titel Declarations of War. Drik v Gunsteren zeichnet für die meisterhaft gelungene deutsche Übersetzung. Das broschierte Buch aus der Heyne-Allgemeine-Reihe-Taschenbücher umfasst 221 Seiten und ist in zwölf voneinander unabhängige Kapitel eingeteilt. Der Verfasser erzählt von Männern im Krieg, ist von diesen und ihren Taten fasziniert, ohne den Krieg als solchen zu verherrlichen. Er schildert hervorragend Situationen, wie sie nur der Krieg hervorbringen kann und wie der schreckliche Krieg die Menschen in Rollen hineinzwingt, die jeder Humanität widersprechen und die viel gepriesenen Grundwerte wie Korpsgeist, Kameradschaft und Loyalität zum Quatsch deklassieren. Er schildert auch, wie der kriegerische Mensch seiner Rolle nicht mehr gewachsen ist oder es nicht mehr sein will. Der Autor zeigt Mut und Entschlossenheit, das kriegerische Geschehen auf eine Art zu schildern, wie der kriegerische Prozess im wachsenden Masse die ganze Welt beherrschen oder lenken kann. Eine sehr unterhaltsame Lektüre und ein gut gelungener Beitrag zum nicht materiellen, sondern echt menschlichen Kriegsbild. TWU

✣

Paolo Bologna

«Ornavasso das Rütli» oder «Dynamit am Simplon»

Verlag Neue Buchdruckerei Visp AG

Charles Pianzola übersetzte das Buch von Paolo Bologna, Domodossola. Etwa vierzig Partisanen des Ossola 1943–1945 erzählen in den 60er und 70er Jahren ihre Kriegserlebnisse, die sich zum Teil auch in der Schweiz und an der Grenze zwischen Griespass und Zermatt abspielten. Das Buch vermittelt dem Leser nicht nur spannende Lektüre, sondern auch Einblick in die militärischen und geschichtlichen Ereignisse der letzten Jahre des Zweiten Weltkriegs an der Südgrenze der Schweiz. In der Schweiz dachte niemand daran, die Partisanen zu unterstützen, ausser auf humanitärem Gebiet, wie es das Schweizer Rote Kreuz tut. Viel Übles wurde den Partisanen nachgesagt, allesamt sollten sie Kommunisten sein. Durch dieses Buch sollen nun auch die Partisanen und das Volk von Ossola, das in seinen Freiheitsbestrebungen mehr Erfolg verdient hätte, zum Wort kommen. Nichts wird beschönigt oder glorifiziert, es wird einfach versucht, den einzelnen Partisanen erzählen zu lassen, was er erlebte. Ho

✣

Paul Ritschard

Die Berner Division, 1875–1985

Verlag Stämpfli & Cie., Bern, 1985

Auch unsere moderne Armee wächst mehr und mehr in ein Alter hinein, in dem sich grössere Jubiläen

einstellen – verschiedene Erinnerungsbände von Heereseinheiten, die in den letzten Jahren erschienen sind, legen davon Zeugnis ab. Einen eindrücklichen Beitrag zu dieser innern schweizerischen Heeresgeschichte leistet das Gedenkbuch der 3. Division, das mit eigenen Kräften geschaffen und in vorzüglicher grafischer Gestaltung, mit zahlreichen Illustrationen unlängst erschienen ist. Als willkommene Besonderheit des Buches wird zuerst ein wissenschaftlicher Überblick über den Lebensraum und die geografische Welt des bernischen Mittellands gegeben, in dem die Berner Division beheimatet ist. Eine lesenwerte Darstellung der Geschichte der Berner Division führt zuerst zurück in die Anfänge des bernischen Wehrwesens und befasst sich dann besonders mit der Entwicklung seit dem Gründungsjahr der Division 1875; Schwergewichte bilden darin naturgemäss die beiden aktiven Dienste von 1914–1918 und 1939–1945. Schliesslich zeigt ein Kapitel über die heutigen Verhältnisse die vielfachen Änderungen, die in unserem Wehrwesen eingetreten sind, und die Aufgaben, die von der heutigen Soldatengeneration bewältigt werden müssen. Tabellarische Übersichten über die personellen Verhältnisse beschliessen den wohlgelungenen Band. Kurz

✠

John Walter

Das Pistolenbuch

Motorbuchverlag Stuttgart, 192 Seiten, 295 Abbildungen

Das Buch wendet sich nicht an den Spezialisten, der sich nur für Machtwaffen, für Verteidigungswaffen oder ein anderes Spezialgebiet interessiert. Es bietet einen Überblick über die derzeit auf dem Markt angebotenen Faustfeuerwaffen aller Art.
Ein kurzer einleitender Teil widmet sich der Systematik, der Funktionsweise der Pistolen. Dann folgt ein katalogartiger Teil, der in kurzgefassten Texten 600 Faustfeuerwaffen vorstellt. Das Bildmaterial besteht aus vielen guten Fotos und einer grossen Anzahl von instruktiven «Explosions-Zeichnungen».
Der Verfasser hat in Vergleichstabellen für mehrere Modelle die verschiedenen Qualitätskriterien gegenübergestellt. Preis/Wert, Fertigungsqualität, Handlichkeit und Leistung wurden nach einem Punktsystem bewertet. Anhand dieser Tabellen kann sich der Interessierte sehr rasch über Stärken und Schwächen einer Waffe orientieren.

✠

Hellmuth Schroetter

Panzer rollen in Afrika vor. Mit Rommel von Tripolis bis El Alamein.

Limes Verlag, Wiesbaden/München 1985

Das Buch beschreibt den Afrika-Feldzug nicht aus der Sicht eines Historikers oder eines Strategen, sondern aus der Optik eines jungen Panzeroffiziers, der seine Eindrücke in Tagebuchform festgehalten hat. Entsprechend werden die damaligen Ereignisse nicht als ganzes geschildert, vielmehr werden die Einsätze eines Motorradfahrerzuges und eines Panzerspähtrupps erzählt. Sodann werden auch die Erlebnisse des Autors mit der Natur und mit der einheimischen Bevölkerung sowie die wechselnde psychische Verfassung eines Soldaten im Kriegseinsatz in der Wüste geschildert. Die lesenswerte Darstellung bricht mit der krankheitsbedingten Rückkehr von Schroetter nach Deutschland ab. JKL

✠

HJ Harder/N Wiggershaus

Tradition und Reform in den Aufbaujahren der Bundeswehr. Herausgeber: Militärgeschichtliches Forschungsamt

Verlag ES Mittler & Sohn, Herford 1985

Beim Neuaufbau der Bundeswehr Mitte der 50er Jahre standen die Entscheidinstanzen vor der nicht leicht zu beantwortenden Frage, ob oder wie weit auf bisherige Traditionen verzichtet werden sollte. Dazu mussten auch politische Institutionen und gesellschaftliche Gruppierungen Stellung nehmen.
Oberst Wiggerhaus zeichnet die Meinungsvielfalt in diesen Gremien während der Planung auf und macht wichtige Weichenstellungen für die Zukunft sichtbar, während Oberstleutnant Harder sich der Erprobung der «Inneren Führung» im Alltag der Truppe und dem Wildwuchs inoffizieller Traditionsbeziehungen sowie dem Urteil der öffentlichen Meinung über die ersten 15 Jahre Bundeswehr widmet.
Das Buch geht auf die Rollen der damaligen Exponenten wie etwa jener von Verteidigungsminister Strauss, des Bundespräsidenten Heuss, des Bundeskanzlers Adenauer oder der Parlamentarier Carlo Schmid und Fritz Erler ein. Viele Fragen, wie beispielsweise jene nach dem Stellenwert des jeweiligen Jahrestages an das misslungene Attentat auf Hitler vom 20.7.1944 in der modernen Bundeswehr, machen dieses Buch besonders interessant. Aufschlussreiche Vergleiche lassen sich übrigens dem Exkurs in die Traditionspflege der Nationalen Volksarmee der DDR entnehmen. JKL

✠

Michael am Rhyn

Schweizerische Patronen-Bezeichnungen

Unter diesen Titeln ist auf Anfang März 1986 ein eigenartiges, einmaliges Taschenbuch erschienen. Es enthält nicht weniger als 470 Bodenstempel von Schweizer Patronen und zwar mehrfarbig in Originalfarbtönen und alle im Massstab 1:1. Soweit mir bekannt, ist es das erste Werk in der Schweiz, das dieses Thema behandelt. International sind einige wenige solcher Bücher bekannt, sie enthalten aber knapp ein Dutzend Stempel unserer Schweizer Munition.
Das Buch beschreibt für die Zeit von 1867 bis 1985 in 2 Teilen die Randfeuerpatronen 4 bis 18 mm sowie die Zentralfeuerpatronen 4 bis 10,4 mm. Beide Teile gliedern sich nach Kalibern, Munitionsarten und Waffen, so dass auf einfache Art jeder Stempel bzw Patrone gefunden werden kann. Die Blätter in weisser Farbe sind in deutscher Sprache, die Farbe grün in französischer Sprache und rot in englischer Sprache. Die farbliche Trennung ist eine Identifikationshilfe. Das Taschenbuch ist als Dokumentation einzigartig und für einen Munitionssammler unentbehrlich; es ermöglicht wirklich ein zielgerichtetes Sammeln.
Das handliche Taschenbuch kann ab sofort gegen Einzahlung von Fr 30.– auf Postscheckkonto 30-2920-6 SBG Thun, Konto 201.279-11 H, Jung und am Rhyn bezogen werden. Bm

✠

Der 333. Witz aus dem roten Paradies

«Diese Idee ist so grossartig, dass sie nur von mir sein kann!» rief der sowjetische Fuchs aus, als er hörte, dass ein ewiger Weltfriede zwischen allen Geschöpfen beschlossen werden sollte. «Dann wird man endlich vor den Nachstellungen der kriegerischen Jäger sicher sein und in Ruhe und Frieden ihre Hühner verspeisen können.»

«Nebelspalter»

Friedrich-Wilhelm Schlomann

Lachen verboten, Genosse!

Nebelspalter Verlag, Rorschach

Im Band sind 1001 Flüsterwitze zusammengetragen zur bisher grössten und zugleich ersten umfassenden Sammlung dieser Art, die sämtliche kommunistisch regierten Länder betrifft. Die Witzigkeit der Aussagen täuscht indessen nicht über den Ernst der Sache hinweg. Es wird schonungslos an marxistisch-leninistischen Fassaden gekratzt und hinter Potemkinsche Dörfer geleuchtet. Wissen Sie zum Beispiel, wie sich der bulgarische Staats- und Parteichef Schiwkow einen gefährlichen Leistenbruch zugezogen hat? – Durch das ständige Anheben der Preise! Schon die karikaturistische Umschlaggestaltung von Horst Haitzinger rechtfertigt im übrigen die Anschaffung dieses prächtigen Bandes, der viele Leitartikel zu ersetzen vermag. Ho

✠

Einfach Super!!

Am besten gleich bestellen!

150.-

Spezialmodell f. Jäger, Polizei- und Zollbeamte, Fallschirmspringer, fürs Militär... **als Arbeitsstiefel für viele Berufe – für Freizeit und Sport.** Gefettetes, nässeabstossendes **Waterproofleder,** ledergefüttert, Schaft weich gepolstert, Lederbrandsohlen. Stabiler Boden in **zwiegenähter Ausführung** mit Zwischensohle u. unverwüstlichen Profilgummisohlen. Schafthöhe ca. 23 cm. Bequemform.

Art. 0591-2 schwarz, 39–46, Fr. 150.–

Keine Nachnahme. Umtausch möglich. Gratis-Schuhzeitung.

GILLI-Versand, 6232 Geuensee

✆ 045 - 21 34 34

FAHNEN+ MASTEN

Unsere Spezialität:

kurzfristige Sonderanfertigungen

HEIMGARTNER

FAHNEN AG WIL

Zürcherstr. 37, 9500 Wil SG

DIREKTVERKAUF

073/22 37 11